

EuropaUnion Haan e.V.

Veranstaltungen im Jahr 2005

2005		Belgien
Dezember		Europa-Union Haan trauert um ihren Gründer
Oktober		Fahrt nach Südpolen
September		10. Boule-Turnier der Europa-Union Haan
Mai	  	<ul style="list-style-type: none"> * Im kleinsten Land der EU 14. Haaner Bürgerfest Ausflug ins goldene Zeitalter
März	<p>1. Haaner Rathausgespräche:</p> 	<ul style="list-style-type: none"> 30 Haaner u. Hildener europäisch zertifiziert Belgische Küche
Januar	 	<ul style="list-style-type: none"> Mitgliederversammlung - Belgien, der unbekannte Nachbar

Europa-Union Haan trauert um ihren Gründer Helmut Wenzel

Die Europa-Union Haan trauert um ihren Ehrenvorsitzenden, Herrn Helmut Wenzel, der am 20.12.2005 im Alter von 79 Jahren verstarb.

Helmut Wenzel gründete 1982 die Europa-Union Haan und stand als Vorsitzender dem Ortsverband Haan bis 1995 vor.

Mit seinem Namen verbinden sehr viele Haaner kulturelle und politische Abende und Begegnungen rund um Europa. In vielen Länderabenden stellte er Menschen und Kulturen Europas vor und warb für die europäische Integration. Er bereiste jedes Jahr mit Haanern europäische Regionen oder die Europastädte Straßburg, Luxemburg und Brüssel. Seine guten Kontakte und sein Beharrungsvermögen führten immer wieder dazu, dass bekannte Politiker nach Haan kamen, um in öffentlichen Veranstaltungen den Bürgern Gelegenheit zu geben, Fragen zur europäischen Weiterentwicklung zu stellen. Ganz besonders engagierte sich Herr Wenzel alljährlich für den Europäischen Wettbewerb der Schulen und öffnete durch dieses Engagement Kindern und Jugendlichen der Haaner Schulen Tore zu Europa.

Sein Verdienst ist es, dass in Haan eine landesweit beispielhafte Europaarbeit durch das Zusammenwirken von Kulturamt, Volkshochschule und Europa-Union geleistet wird. Seine Bemühungen, den Bürgerinnen und Bürgern Europa ans Herz zu legen, führten zu zwei wesentlichen europäischen Auszeichnungen der Stadt Haan. 1994 erhielt die Stadt Haan das Europa-Diplom und darf sich seitdem Gemeinde Europas nennen, was als äußeres Zeichen an den Ortseingangsschildern zu sehen ist. 1999 wurde der Stadt die Ehrenfahne des Europarats verliehen.

Für seine europäischen Verdienste zeichnete 1998 der Bundesverband der Europa-Union Deutschland Helmut Wenzel mit der "Goldenen Ehrennadel" aus.

Für den Vorstand

Gerhard Mayer, Vorsitzender

Europa-Union Deutschland
Stadtverband Haan e.V.

Südpolenreise

01.10.2005 – 09.10.2005

Reiseeindrücke von Fritz Köhler



Es war schon spannend: die „Südpolenreise“ der Europa-Union und des Kulturamtes der Stadt Haan. Galt es doch, 2890 km im Bus zurückzulegen.



Dobrodzien



Dresden



Kreisau

Nach einer Stadtbesichtigung und Übernachtung in **Dresden**, einem Zwischenstopp am nächsten Tag in Hirschberg und der europäischen Begegnungsstätte **Kreisau** (Sitz des Kreisauer Kreises) wurden wir wohlbehalten am Abend in der polnischen Stadt **Dobrodzien** (Guttentag) herzlich in Empfang genommen.



Welche Gastfreundschaft schlug unserer Gruppe entgegen! Keine Probleme bei der Unterbringung – jeder fühlte sich gleich wie zu Hause.

Eine besondere Überraschung hielt die Kulturausschussvorsitzende Marlene Altmann für die Gruppe bereit. War sie noch bei der Abfahrt des Reisebusses in Haan anwesend, um ein von ihr gestiftetes Bewegungsgerät für das Altenheim in Dobrodzien mit auf den Weg zu geben, so stand sie zusammen mit den Freunden aus Dobrodzien wiederum bei der Begrüßung der Gruppe bereit – der Zug war halt schneller.

Die Bürgermeisterin Lydia Kothny sowie der Stadtverordneten- vorsteher Joachim Kiwic hatten für uns einen speziellen Tag in Dobrodzien vorbereitet: Ein Empfang im Rathaus, der Besuch einer Möbelfirma, die Besichtigung einer neuen Sporthalle und weiterer Möbelfabriken standen in dieser Tischlerstadt ebenso auf dem Programm wie eine Einladung zum Mittagessen.

Später folgte ein stimmungsvoller deutsch-polnischer Begegnungsabend, zu dem wir alle Gastgeber und Freunde eingeladen hatten.



Von Dobrodzien aus starteten wir am Dienstag nach **Oppeln:**



Dort wird der Besuch des Diözesanmuseums unvergessen bleiben, war es doch Dr. Peter Maniurka, der Kunstwissenschaftler und Theologe, der uns „sein“ Museum zeigte. Er, der in Haan und Dobrodzien kein Unbekannter ist, freute sich, sein Wissen den Leuten aus seiner zweiten Heimat (in Haan lebt seine Schwester, sein Vater ist dort begraben) weitergeben zu können.



Ein weiterer Tagesausflug führte uns nach **Breslau**, wo uns der örtliche Reiseleiter seine Liebe für seine Heimatstadt eindeutig vermitteln konnte.



Hier begegneten wir auch dem inzwischen zum Präsidenten gewählten Oberbürgermeister Warschaus, Lech Kaczynski, beim Wahlkampf.

Am Donnerstag galt es Abschiednehmen von Dobrodzien, um die Weiterreise nach Krakau anzutreten. Herzlich wurden wir von den Freunden aus Dobrodzien verabschiedet. Als kleines Dankeschön für die freundliche Aufnahme sammelte die Reisegruppe 300 Euro zugunsten des dortigen Altenheims.

Krakau – welch wunderschöne Stadt! Welche Kirchen und Kunstgeschichte gibt es hier zu bewundern! Am Freitag besichtigten wir zunächst von Krakau aus das Salzbergwerk Wieliczka. Weiter ging es nach **Auschwitz**, wo wir uns mit der deutschen Nazi-Vergangenheit in Polen auseinandersetzten. Welche perfide Organisation von Massenmord!

Am Samstag begann die Rückreise von Krakau nach **Merseburg**.

Nach einer dortigen Übernachtung folgte als letzter Programmpunkt ein Besuch unserer Partnerstadt **Bad Lauchstädt** >



Die historischen Kuranlagen, das Goethe-Theater und eine kleine Stadtrundfahrt zeigten die tolle Entwicklung, die diese Stadt innerhalb der 15-jährigen Städtepartnerschaft gemacht hat.



Begrüßt wurden wir in Vertretung für die im Urlaub weilende Bürgermeisterin Frau Maria Loos vom Stadtverordnetenvorsteher Wilfried Tupy. Ein kleiner Mittagsimbiss – einer echten inzwischen typischen Ostdeutschen Soljanka, rundete das Besuchsprogramm ab.



Unter der Leitung von Klaus Nilgen, stellvertretender Vorsitzender der Europa-Union Haan, und Kulturamtsleiter Fritz Köhler, der viel aus seinen persönlichen Erfahrungen mit den Städtepartnerschaften zum Programm beitragen konnte, gingen 9 erlebnisreiche Tage bei herrlichem Herbstwetter für die 40-köpfige Gruppe zu Ende.

Europa-Union Deutschland
Stadtverband Haan e.V.

10. Boule-Turnier der Europa-Union Haan im Parc Ville d' Eu

Sieger beim Luftballonwettbewerb des Haaner
Bürgerfestes der Europa-Union



Mit dem neuen Rucksack nach Unterfranken?

300 Luftballone verziert mit den 12 Europasternen stiegen beim diesjährigen Bürgerfest vom Stand der Europa-Union in die Luft. Mit Süd-Ost-Wind flog der blaue Europaluftballon der dreijährigen Elina Nilgen 518 km bis Mitterskirchen. Fast hätte er den Inn erreicht. Dafür bekam Sie von Fritz Köhler, stellvertr. Vorsitzender der Europa-Union den 1. Preis. Den zweiten Preis bekam Fabian Förster (9 J.). Sein Luftballon landete in Unterfranken. Er hat bereits Kontakt mit seinem Finder aufgenommen. Mit einem neuen Schlafsack im Gepäck wird er ihn sicherlich besuchen. Dritte bzw. vierter wurden Julia Schmitz (7 J.) und Jan Windhagen (8J). Die Luftballone warben im Abstand von 4 km in der Rhön für die Stadt Haan und Europa. Bis Fulda flog der Europaballon von Jan Dalkmann. Alle Gewinner kommen aus Haan. (Auf dem Foto Fritz Köhler mit den Gewinnern)

Jagd auf das Schweinchen im Parc Ville d' Eu



Zum 10. Mal lud die Europa- Union in den Parc Ville d' Eu zum französischen Spiel mit den drei Eisenkugeln und dem kleinen Schweinchen ein, dem es galt, so nah wie möglich zu kommen. Vier Stunden dauerte in diesem Jahr das Boule- Turnier auf den gepflegten Wegen des Parks, bei dem der Haaner Boule-Club mit Marlene Altmann und Christel Giebels fachmännisch mit Rat und Tat zur Seite standen. Bei französischem Rotwein und Camembert konnte man in den Pausen immer wieder Kraft tanken bis dann die Siegerpaare feststanden.



Gute Figur beim Wurf machte Frau Christel Giebels.



Die meisten Punkte warfen Manfred Butz und Eberhard Röhrich (Bildmitte) und wurden mit Pokalen geehrt. Silbermedaillen erhielten Brigitte Küstner und der Vorsitzende der Europa-Union, Gerhard Mayer (im Bild rechts). Den dritten Platz belegten Christel Giebels und Edda Kuck (im Bild links). Der Nachmittag bewies wieder einmal, dass Boule ein Spiel auch für Ungeübte ist.

Europa-Union Deutschland
Stadtverband Haan e.V.

Europa-Union und VHS im kleinsten Land der EU

Auf Malta vom deutschen Botschafter Dr. Merten empfangen



35 Haaner und Hildener waren mit der Europa-Union Haan und der VHS Hilden-Haan im kleinsten Land der EU unterwegs, einem Land, das so viele Einwohner hat wie Wuppertal.

Gerhard Mayer (Vors. Europa-Union) und Heiner Fragemann (stellv. Leiter der VHS) hatten ein Reiseprogramm zusammengestellt, das neben dem kulturellen Pflichtprogramm wieder einige politische Begegnungen berücksichtigt hatte.

Fast zwei Stunden nahm sich der deutsche Botschafter auf Malta, Dr. Merten, Zeit, um im Deutsch-Maltesischen Zirkel in Valletta die besonderen Aufgaben eines Botschafters auf Malta vorzustellen und zahlreiche Fragen der Reisenden zu beantworten. So erfuhren sie, dass die Maltesische Sprache zu 80 % aus der arabischen Sprache kommt, die Malteser jedoch überzeugte Europäer sind, die aber eine wesentliche Brückenfunktion zum afrikanischen Raum wahrnehmen wollen. Beeindruckend war die Tatsache, dass zunehmend deutsche Firmen auf Malta investieren, weil u.a. das Lohnniveau niedriger ist und die Arbeitskräfte sehr zuverlässig sind. So spielen viele Haaner Kinder mit Plastikspielzeug der deutschen Firma Playmobil (700 Mitarbeiter), das auf Malta produziert wird.



v.l.n.r. Botschafter Dr. Georg Merten, Vors. der Europa-Union Neu-Ulm, Alois Hertle, Gerhard Mayer (Vors. OV Haan), Heiner Fragemann (stellv. Vors. OV Haan)

Ein weiterer Höhepunkt war der Empfang beim Präsidenten der Maltesischen Labour Party, Dr. Stefan Zringo, (im Beisein von Fernsehen und Fotografen). Seine Partei entsendet die meisten Abgeordneten ins Europäische Parlament, obwohl durchaus nicht alle Parteimitglieder europabegeistert sind. Auch für seine Partei ist die Zustimmung zur Europäischen Verfassung ein Problem. Er wollte sich auch auf hartnäckiges Nachfragen von Mayer und Fragemann nicht festlegen. Malta habe „mediterrane Visionen“ und solle im Rahmen der EU eine eigene Rolle im Mittelmeerraum spielen.

Damit diese Reise politisch ausgewogen blieb, hatten Mayer und Fragemann noch eine Begegnung mit Peter Paul Busuttil, konservative Partei, organisiert. Busuttil ist Bürgermeister der 2000-Seelen-Gemeinde Safir. Ein Reisebus mit europainteressierten Gästen war in seinem Dorf noch nicht gewesen. So wurden die Besucher aus Haan auch freundschaftlich bewirtet. Thema dieser Begegnung: der städtische Haushalt, der ohne eigene Steuereinnahmen von einer Landeszuwendung abhängig ist und wenig Spielraum für kommunale Aktivitäten lässt. Das neue Bürgerhaus wurde nur mit Sponsorengeldern gebaut. Das fördert Gemeinsinn.

Das touristische Programm kam auch nicht zu kurz. Dreimal musste die Reisegruppe kleine Boote, bzw. ein Schiff während der Reise betreten.



Mit kleinen Fischerbooten ging es zur blauen Grotte und zum blauen Fenster und mit einem Fährschiff zur Insel Gozo. So konnte die Reisegruppe die besondere Insellage und die Verbundenheit Maltas zum Meer eindrucksvoll nachempfinden.

Ebenso aufregend die Fahrt mit einem alten maltesischen Linienbus





Europa-Union Deutschland
Stadtverband Haan e.V.

Bürgerfest am 1. Mai



Auf den Maifeiertag fiel im Jahr 2005 das internationale Bürgerfest der Stadt Haan. In diesem Jahr stand das Fest im Zeichen des Nachbarlands Belgien, das aktuell sein 175-jähriges Bestehen feiert.



Der Ortsverband Haan informierte an seinem Stand über das Nachbarland und führte, wie in den Vorjahren, einen Luftballonwettbewerb durch.

Es bestehen gute Chance, dass einige Ballons im "Land des Jahres" gelandet sind.



Auch Knut vom Bover, neuer Bürgermeister der Stadt Haan, informierte sich bei der Europa-Union über das Nachbarland.

Attraktion des Tages waren die Steltenlooper aus Merchtem. Die Siedlung Langevelde wird regelmäßig durch das Wasser der Molenbeek überströmt und schneiden die Bewohner vom Dorf Merchtem ab. Mit ihren Stelzen konnten sie der Abgeschlossenheit entkommen.



Europa-Union Deutschland
Stadtverband Haan e.V.

Ausflug ins goldene Zeitalter

In die flämischen Städte [Gent](#), [Brügge](#) und [Antwerpen](#) ging ein viertägiger Ausflug der Europa-Union Haan in Zusammenarbeit mit der VHS Hilden-Haan unter Führung von Gerhard Mayer und Klaus Nilgen.

Lochristi



Vor den Toren Gents wurde in der vom Gartenbau dominierten Stadt Lochristi ein zum Teil im Nebenerwerb geführter Ziegenbetrieb besucht.

Nach Erläuterung von Ziegenaufzucht und Milchverarbeitung verwöhnte die Bäuerin die Besucher mit frischer Ziegenmilch und Ziegenmilcheis.



Gent

In der alten Tuchmacherstadt Gent am Zusammenfluss von Schelde und Leie fielen jedem sofort die imposanten Türme der St.-Baafs-Kathedrale, der St.-Niklaas-Kirche und des Belfrieds auf, daneben aber immer wieder alte Bürgerhäuser, zum Teil restauriert, zum Teil aber kurz vor dem endgültigen Verfall.



Vom Dach der 1180 erbauten Burg der Grafen von Flandern gibt es heute eine prächtige Aussicht - nach der Besichtigung von mittelalterlichen Waffen und Folterwerkzeugen für manchen eine notwendige Erholung.



Am Ufer der Leie lässt es sich vortrefflich Kaffee trinken und ausruhen (im Hintergrund die Burg Gravensteen).



Eine Grachten- fahrt führte auch in den Liebeskanal mit einem dem Holstentor nicht unähnlichen Bauwerk.

Brügge



Am Freitagnachmittag ging es in die Puppenstube Flanderns, die Altstadt von Brügge, die zum größten Teil autofrei ist. In der Heilig-Blut-Basilika konnte an diesem Tag die dort aufbewahrte Blut-Reliquie verehrt werden. Zum Ausklang wurde die seit 1546 bestehende Brauerei "De Halve Maan" (Halbmond) besichtigt.



Himmlische Ruhe herrscht immer noch in den Beginenhöfen. Obwohl hier keine Beginen mehr leben, wird das Zugangstor immer noch bei Sonnenuntergang geschlossen.

Hinter dem Burgplatz mit Rathaus und Heilig-Blut-Basika steht der Belfried.



Nicht nur vom Belfried, sondern auch vom Dach der Brauerei "De Halve Maan" gibt es eine schöne Aussicht auf Türme und Dächer der Stadt.



De Haan

In dem u. a. von Deutschen gerne besuchten Badeort De Haan bestand bei frischer Brise die Möglichkeit zu einen Strandspaziergang.



Weiter ging die Fahrt entlang der Nordseeküste mit der Straßenbahn in Richtung Ostende. Auf dem Weg dorthin wurde die Befestigungsanlage "Fort Napoleon" besucht.

Ostende

Die Mercator, das ehemalige Segelschulschiff der belgischen Marine, gibt Einblick in die Zeit, wo noch ohne Motorkraft und GPS gefahren wurde.



Mit dem "Audio-Guide" in der Hand geht es über steile Treppen kreuz und quer durch's Schiff, vorbei an Kojen und Hängematten.



Damme

Per Bus ging es weiter in die Bücherstadt Damme, ein kleines, aber früher bedeutendes Städtchen. Das Museum ist Till Eulenspiegel gewidmet - er soll hier geboren sein.



Wieder nach Brügge ging es über einen in napoleonischer Zeit gegrabenen Kanal mit dem Raddampfer "Lamme Goedzak":



Antwerpen



Antwerpen, die Hafenstadt an der Scheldemündung, bildet den Schlusspunkt der viertägigen Reise. Hier werden Güter aus ganz Mitteleuropa umgeschlagen. Antwerpen ist auch das Zentrum des europäischen Diamantenhandels.

Die Reisegruppe besuchte ein Diamanteninformationszentrum und wandelte anschließend auf den Spuren von Peter Paul Rubens, dessen Haus im Zentrum der Stadt erhalten ist, und einige seiner Gemälde zeigt.

Auf der Einkaufsmeile "Meir" treffen wir vielfach die gleichen Läden wie auf Schadowstrasse oder Hohe Strasse. Aber rundherum ist noch viel mittelalterliche Bausubstanz erhalten, die per Pferdekutsche erkundet werden kann.



Blickfang am Grote Markt:
das zwischen 1561 u. 1565 erbaute
Rathaus



Strassencafes in engen Gassen locken zahlreichen Sonntagsbesucher an. Wer will, kann hier frische belgische Waffeln oder Fritten genießen.



Den Schlusspunkt der Reise bildete der Sterckshof im Vorort Deurne mit seiner umfangreichen Ausstellung zur Gewinnung und Verarbeitung von Silber.

Europa-Union Deutschland
Stadtverband Haan e.V.

30 Haaner und Hildener europäisch zertifiziert



Bürgermeister Knut vom Bovert öffnete den Ratssaal für ein Europäisches Seminar, zu dem das Kulturamt, die Europa-Union und die VHS Hilden-Haan mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes eingeladen hatte. Der Einladung zu den "Haaner Rathausgesprächen zu Europa" folgten 30 Haaner und Hildener. An vier Abenden, die der stellvertretende Vorsitzende der Europa-Union Jochen Wingerath konzipierte und moderierte, wurden die europäischen Institutionen vorgestellt, beleuchtet, hinterfragt. Bürgermeister vom Bovert brachte es in seinem Vorwort zur Einladung auf den Punkt: "Wenn wir die europäische Politik in ihren Begrifflichkeiten, in ihrem Handeln und ihrer Bedeutung für die Bürgerinnen und Bürger verstehen wollen, so ist das nicht immer ganz einfach." Daher begrüße und unterstütze er die Fortbildungsreihe im Rathaus. "Das Rathaus sei seit jeher ein Ort der Begegnung und des politischen Gesprächs. Wir wollen



ein Europa für alle und nicht nur für Politiker," so vom Bovert. Das Haaner Europeatteam, bei dem sich Bürgermeister vom Bovert bedankte, zeigte sich als qualifizierte Europäer und referierte zu den folgenden Themen: "So wichtig ist das Europäische Parlament für Bürgerinnen und Bürger" (Heiner Fragemann/Jochen Wingerath), "Die Kraft der Europäischen Räte" (Klaus Nilgen/Karl-Heinz Sieger), "Denker und Macher – die Kommission" (Heiner Fragemann/Jochen Wingerath) und "Europäische Gerichte helfen" (Dr. Ulrike Pohler/Gerhard Mayer).



Die 30 Seminaristen zeigten sich sehr sachkundig, beteiligten sich aktiv mit interessanten Beiträgen und beantworteten nach jedem Abend einen Fragebogen. Belohnt wurden alle mit einem Zertifikat, das ihnen vom Bürgermeister und dem Vorsitzender der Europa-Union, Gerhard Mayer überreicht wurde. Nun soll diesen diese zertifizierten Europäer noch mit einer Reise nach Brüssel zu den Europäischen Institutionen belohnt werden. Nach Absprache mit dem Vorstand der Europa-Union können die Seminarthemen auch von Schulen angefragt werden, um in einer Doppelstunde je Thema mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen.

Man hätte nie geglaubt, dass so viele Haaner sich politisch so begeistern lassen - Fritz Köhler, Leiter des Kulturamtes und stellvertretender Vorsitzender der Europa-Union, hatte diese politischen Gespräche immer eingefordert. Sie sollen fortgesetzt werden.

Europa-Union Deutschland
Stadtverband Haan e.V.

Belgische Küche



Belgische Gerichte standen auf dem Programm der Hobbyköche, die sich um 12-Sterne-Koch Gerhard Roord versammelt hatten.



Nach einer Muschelsuppe gab es zu original belgischem Bier auch frische Waffeln.



Europa-Union Deutschland
Stadtverband Haan e.V.

Belgien, der unbekannte Nachbar

Ministerpräsident Karl-Heinz Lambertz zu Gast auf der Mitgliederversammlung



Sichtlich erfreut konnte Heiner Fragemann, stellvertretender VHS-Leiter, im Namen der Veranstalter die mehr als 80 Interessierten begrüßen, die als ausgewiesene Europäer trotz wetterbedingt verheerender Verkehrs- verhältnisse den Weg ins Schulzentrum Walder Straße gefunden hatten, um „eine unbekannte Welt direkt vor unserer Haustür“ kennen zu lernen.

Wie seit vielen Jahren fand die Mitgliederversammlung der Europa-Union Haan in den Räumen der Bauberufgenossenschaft statt, wo Hausherr Klaus Mentrup die 70 anwesenden Mitglieder herzlich begrüßte.

Bürgermeister Knut vom Bovert richtete sein Grußwort an die Versammlung und lobte die hervorragende Arbeit der Europa-Union im Rahmen der euro- päischen Verständigung. Heiner Fragemann führte für den verhinderten ersten Vorsitzenden Gerd Mayer zügig durch die Tagesordnung, bei der im Wesentlichen der Tätigkeits- bericht des Vorstandes und der Kassenbericht des Schatzmeisters im Vordergrund standen. Es gab keinerlei Beanstandungen, so dass dem Vorstand mit zwei Enthaltungen Entlastung erteilt wurde.





Da für das Jahr 2005 **Belgien** als Partnerland ausgewählt wurde, konnte Fritz Köhler den Ministerpräsidenten der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Herrn [Karl-Heinz Lambertz](#), für einen Vortrag zum Thema „175 Jahre Staatsgründung Belgien“ gewinnen. Begleitet wurde er von Bernhard Eichler, der 1999 in Haan die Europafahne übergab.

In seinem Referat gab Herr Lambertz interessante Einblicke in die Geschichte und Eigenarten seines Landes, die weit über Pommes und Pralinen hinausgingen.

Belgien feiert in diesem Jahr ein Doppeljubiläum: 175 Jahre Staatsgründung und 35 Jahre Bestehen der ca. 72 000 Einwohner zählenden Deutschsprachigen Gemeinschaft, die im vergangenen Jahrhundert drei Mal

die Staatsangehörigkeit gewechselt hat. Wer Belgien kennt, weiß, dass zwei starke Gruppen um die Vorherrschaft im Lande ringen: die Wallonen mit einem Bevölkerungsanteil von 6 Millionen Einwohnern und die Flamen mit einem Bevölkerungsanteil von 4 Millionen Bürgern.

Den lange schwelenden Konflikt zwischen Flamen und Wallonen versuchte das Land in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts durch eine komplexe institutionelle Neugestaltung des Landes in den Griff zu bekommen.

Heute ist Belgien ein Bundesstaat, in dem jede Bevölkerungsgruppe als Region und als sprachliche Gemeinschaft weitgehende Autonomie genießt. Dabei ist die Region um die Hauptstadt Brüssel weiterhin ein Stein des Anstoßes; der Referent verglich die Situation mit der Jerusalems.

Es gibt in Belgien keine Bundesparteien. Die belgischen Parteien sind als flämische Parteien und als wallonische Parteien organisiert. Zwischen den sich ideologisch ähnelnden Parteien gibt es sehr oft auf flämischer und wallonischer Seite größere Unterschiede als zwischen Liberalen, Christdemokraten, Grünen oder Sozialdemokraten in Flandern und in der Wallonie. Jedes Problem, das auf dem Tisch der föderalen Regierung liegt, wird von Politikern entschieden, deren effektive demokratische Legitimation und deren parteipolitische Verantwortung sich auf einen Teil Belgiens beschränkt. In diesem asymmetrischen gliedstaatlichen Gebilde ist es naturgemäß schwer, zu umsetzbaren Kompromissen zu kommen. Aber es funktioniert – bis heute.

Nach dem Referat traf man sich noch mit den belgischen Vertretern bei einem Imbiss zu vertiefenden Gesprächen. Die politische Situation in Belgien ist den Besuchern um einiges klarer geworden.



Ministerpräsident Karl-Heinz Lambertz mit Bürgermeister Knut vom Bovert, Heiner Fragemann und Bernhard Eichler (v.l.n.r.)

Europa-Union Deutschland
Stadtverband Haan e.V.